

BAUMEISTER DIALOG



08.2023

UNSERE PROBLEME SIND WEIT WEG VON BIM UND WELTPOLITIK

Der BDB-HESENFRANKFURT ist der Verband für Architekten, Ingenieure und Unternehmer, der im wesentlichen die Interessen der kleinen und mittleren Büro- und Firmengrößen im Blick hat. Es sind insbesondere die kleinen und mittleren Büros, die für den privaten Bauherrn Baumaßnahmen betreuen und es sind die kleinen und mittleren Baufirmen, die diese Baumaßnahmen dann ausführen. Sie machen die Baukultur vor Ort aus. **Elke Rühl, Architektin BDB, hat das, was sie bei Ihrer täglichen Arbeit an Erfahrungen macht, abgeglichen mit dem, worauf Schwerpunkte der Architektenkammerarbeit liegen und in einem Gedankenimpuls uns Ihre Sicht der Dinge zukommen lassen:**

Es ist eine sehr emotionale Zusammenstellung von Themen (ins Unreine geschrieben), die mich und viele Kolleginnen und Kollegen bewegen. Gedacht als Impuls, den Sie gerne aufnehmen, mit Ihren eigenen Erfahrungen abgleichen und mir Ihre Kommentare zukommen lassen können.

Das bewegt mich und viele Kolleginnen und Kollegen:

Die Architektenkammer befasst sich in ihrem aktuellen Programm mit so bezeichneten zukunftsrelevanten Themen des Bauens (Bsp. Taxonomie in der Berufspraxis und BIM-Modellen).

Das sind für unser aller Zukunft und unser Klima sicher äußerst wichtige Themen der Weltpolitik, aber wo bleiben wir Architekten und

Architektinnen in unserem täglichen beruflichen Umfeld, **ich finde unsere Sorgen und Nöte hier nicht wieder.**

Als engagierte Netzwerkerin höre ich mich in meinen unterschiedlichen Netzwerken um und habe hier nur eine kleine Auswahl von Anregungen und Rückmeldungen aufgegriffen und gebe diese sehr vereinfacht wieder:

Ganz vorne stehen:

- die Wahrnehmung / Darstellung unseres Berufsbildes in der Öffentlichkeit. Es wird als eher negativ empfunden (O-Ton Bauherr: wozu braucht man eigentlich Architekten?)
Dazu sollte es einmal eine Aussprache geben – wie kann man unser Berufsbild besser in der Öffentlichkeit darstellen (Bsp. Ärztekammern organisieren Werbekampagnen für ihre Mitglieder).

Aber was lässt uns in unserem Beruf so „alt aussehen“? z.B:

- die erschwerten Arbeitsbedingungen für Architekturbüros -verstärkt durch Corona- seit 2020. (Baustoffmangel/sichere Zeitplanung nur sehr schwer einzuhalten / Baukosten sind „explodiert“) – könnte man noch um einiges ergänzen oder konkretisieren!



...und ganz wichtig die Bürokratie / die

Behörden: **Seit Corona funktioniert hier gar nichts mehr** (wenige bis keine

Termine möglich, wenige, verspätete bis keine Rückmeldungen, schlechte Kommunikation = Planungsunsicherheit) Bauanträge liegen endlos, bis überhaupt eine Rückmeldung kommt. Nachforderungen werden oft an der Grenze zur 3 Monatsfrist gestellt!

Behörden gängeln die Architekten, um ihre eigene Unsicherheit zu überdecken? Immer mehr Sachverständige und weitere Behörden, bis hin zum RP, müssen an kleinsten Bauvorhaben beteiligt werden.

Man sollte sich die Frage stellen, ob die **Behörden personell inzwischen zu gut ausgestattet** sind?

Selbst erfahrenen Büros (ich erstelle seit ca. 30 Jahren Bauanträge) werden von den Bauämtern durch unklare Vorgaben, unzählige Satzungen und nicht wissende Sachbearbeiter, Steine in den Weg gelegt.

Das lässt uns als Planerinnen und Planer wie Anfänger aussehen. Bauvorhaben werden dadurch unnötig verzögert und Kosten in die Höhe getrieben.

Dagegen stehen die Leistungsphasen 1-4 (und vor allem die Lph 4) in keinem Verhältnis zum tatsächlichen Aufwand für Entwurf und Planung eines genehmigungsfähigen Bauantrags.

- der aus all diesen Punkten resultierende hohe Planungs- und Zeitaufwand, der erhöhte Aufwand für Kommunikation (unzählige Telefonate und Emails) für unsere Büros, bildet sich leider nicht in der Honorarordnung, bzw. generell nicht bei der möglichen Rechnungsstellung ab (eher das Gegenteil ist der Fall...es wird bei den Planungskosten gespart) Immer weiter steigende Stundensätze sind schwer zu vermitteln. Bauherrn mischen sich ein, wollen am Honorar sparen, da sie die Architekten in Bezug auf die Bauämter als unzulänglich wahrnehmen. Handwerker werden im Internet „gecastet“ Deren Fehler dürfen wir dann auch noch nachbessern. Auch hier hinkt die HOAI um Längen hinterher! (Stundensätze von unter 40,00€ sind bei der LPH 8 durchaus möglich).

Diese Liste könnte noch mit vielen Beispielen ergänzt werden, aber das sprengt den Rahmen...

Viele Kollegen und Kolleginnen arbeiten, wie ich mit meinem Büro, am Rande der Belastungsgrenze!

Der Spagat zwischen den Anforderungen an uns Architekten, den vielfältigen Herausforderungen unseres Arbeitsumfelds und letztendlich der nicht mehr auskömmliche Honorierung, wird immer größer und geht an unsere Existenz und letztendlich an die Gesundheit!

Wir müssen darüber reden, damit unser, an sich **schöner und anspruchsvoller Beruf, nicht zwischen der 'Weltpolitik' und unseren täglichen Herausforderungen zerrieben wird.**

Elke Rühl, Architektin BDB

Mitglied der Vertreterversammlung der Architektenkammer Hessen ■



DEIN VERBUND RUND UMSBAUEN.

BUND DEUTSCHER BAUMEISTER
ARCHITEKTEN UND INGENIEURE
HESSEN FRANKFURT E.V.

**BAUMEISTER
AKADEMIE**

BAUWISSEN LEICHT GEMACHT

FACHSPEZIFISCHE THEMEN UND
KOMPETENTE WISSENSVERMITTLUNG!



BDB

JETZT

**MITGLIED
WERDEN**

bdb-baumeister.de

Wer kann mitmachen?

Alle Architekten und im Bauwesen tätigen Ingenieure, Studenten der Fachbereiche Architektur und Bauingenieurwesen.



INITIATIVE



ZUKUNFT
FACH
KRAFT

AKTIV FÜR NACHWUCHS AM BAU

UNTERNEHMEN MIT AZUBIS FÖRDERN.

WIR MÜSSEN UNSERE INTERESSEN KLAR BENENNEN



oben: Martin Pletz, Architekt BDB, in der Mitgliederversammlung des BDB-HESSENFRANKFURT

unten: Ehrung Antje Lohmann-Hütte für 25-jährige Mitgliedschaft

Die diesjährige Mitgliederversammlung des BDB-HESSENFRANKFURT stand ganz im Zeichen der Vorbereitung auf die Wahl der Vertreterversammlung der Architektenkammer Hessen. Engagiert berichteten Tobias Rösinger, Elke Rühl und Martin Pletz von Ihrer Arbeit in der Kammer.

Es wird kritisiert, daß die Architektenkammer sich zu sehr mit der Umsetzung politischer Vorgaben und zu wenig mit den Eigeninteressen der Architektinnen und Architekten befaßt. Als Beispiel wird ein möglicher CO2-Nachweis für Gebäuden angeführt, der insbesondere bei möglichen Umplanungen bzw. Materialwechslern zu erheblichem Aufwand beim Planer führt. Alle Mitglieder sind aufgerufen, sich bei der Kammerwahl einzubringen und die eigenen Interessen zu benennen.

Bei den Ergänzungswahlen zum Vorstand wurden Sascha Querbach, Niederlassungsleiter Rhein-Main der Instone Real Estate Development GmbH, sowie Claudius Walis von CPW Projekt und Elke Rühl, freie Architektin aus Wiesbaden neu in den Vorstand gewählt. Den aus dem Vorstand ausgeschiedenen Mitgliedern danken wir für die Mitarbeit.

Für jeweils 25-jährige Mitgliedschaft wurden Antje Lohmann-Hütte und Andreas Ostermann geehrt.

Die Mitgliederversammlung klang bei sommerlichem Wetter mit kleinem Buffett und kalten Getränken auf der Terrasse der Wentz Planungsgesellschaft aus.

Bericht zur Mitgliederversammlung

finden Sie auf www.bdb-baumeister.de



GRUSSWORT NANCY FAESER

Die INITIATIVE ZUKUNFT FACHKRAFT hat einen wohlgeählten und bezeichnenden Namen – denn Fachkräfte sind die Zukunft. Wir stehen vor großen Herausforderungen. Der Fachkräftemangel betrifft nahezu alle Wirtschaftsbereiche und macht auch vor dem Baugewerbe keinen Halt. Deshalb kommt die „INITIATIVE ZUKUNFT FACHKRAFT“ des Bundes Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure, die auch von Gewerkschaften, Kammern und Unternehmensverbänden unterstützt wird, jetzt gerade zur richtigen Zeit.

Vor dem Hintergrund der hohen Bedeutung des Baugewerbes ist es wichtig, dass die Politik insbesondere den Wohnungsbau fördert. Deshalb fordern wir für Hessen, die Kosten für den Wohnungsbau durch eine Reform des Baurechts und der Grunderwerbssteuer zu senken und die Kommunen bei der Planung und beim Bau neuer Wohnungen zu unterstützen.

Schülerinnen und Schüler und damit die Auszubildenden für das Handwerk zu begeistern, ist eine ganz hervorragende Idee. Die Initiative Zukunft Fachkraft wird dieser wichtigen Aufgabe neuen Schub geben. Ich bin mir sicher, dass sie mit Ihrer Initiative erfolgreich sein und die Fachkräfte von morgen gewinnen werden.

Wir stehen dabei als SPD fest an ihrer Seite. Wir kämpfen für gute und sichere Ausbildungs- und Arbeitsplätze, faire Löhne und Respekt und Anerkennung für die Handwerkerinnen und Handwerker.

Ich danke Ihnen für Ihre wertvolle Arbeit.

Nancy Faeser
Landesvorsitzende der SPD Hessen

EINE AKH FÜR UNS

auf
ein
WORT



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Im Frühjahr 2024 ist es wieder soweit: Die Verbände, bzw. freien Wahlgruppierungen stellen sich zur Wahl für eine neue Legislaturperiode der Vertreterversammlung der hessischen Architektenkammer. Grund genug einmal genauer hinzuschauen: Zumal bei bis zu 30% rückläufigen Zahlen am Bau und denkbar schlechten politischen, wie ökonomischen Randbedingungen, könnte hier sicher die dringend notwendige Unterstützung des Berufsstandes das erste Anliegen der Kammer sein.

Doch liest man das aktuelle „Kammerfenster 5“ sieht man, dass dort ganz andere Dinge thematisiert werden. - Klimaneutralität bis 2045. Es soll ein Beitrag zu einer klima- und sozialgerechten Zukunft geleistet werden. CO2-Einsparung durch Bauverhinderungspolitik? Transformation soll gemeinsam gestaltet werden. Man fordert unter anderem eine grüne gerechtere und produktivere Stadt. Aber gleichzeitig müssen wir erkennen das die aktuelle Politik dem Wohnungsbau eher hinderlich wie förderlich ist. Ich frage mich, was bringt mir das politische Engagement in der alltäglichen Berufsausübung? Statt den ganzen berufs-fremden Ballast, den die Politik dem Berufsstand aufzubürden versucht, entgegenzutreten, bietet man sich als Helfershelfer derer an, die schon längste den Blick für die Realität verloren haben.

Sind die aktuellen Themen in der Kammer wirklich die, die uns bei unserer täglichen Arbeit weiterhelfen? Wenn das nichts so ist, dann müssen wir dringend etwas ändern!

Aus der Historie heraus sind die berufsständigen Kammern zunächst die Organisationen, die losgelöst von staatlicher Verwaltung den Berufsstand organisieren. Hier in Hessen nach dem HASG. Hier werden Standards überwacht und auch Verzeichnisse erstellt und geführt. Eine gut funktionierende Mitgliederverwaltung gehört ebenso dazu. Auch soll mit Rat und Tat den Berufsausübenden zur Seite gestanden werden.

Dieses auf den ersten Blick Wenige kann sehr viel sein. Denn die Belange der Mitglieder sind wichtig. In der Breite haben wir in Hessen vorwiegend kleine, mittelständige Büros, deren Hauptaugenmerk auf einfachen, gut strukturierten Baugesetzen, schnellen und einfachen Genehmigungsverfahren und einer klar abgegrenzten Haftung für das eigen Werk liegt. Einer Überfrachtung an Regeln, und pseudo-ökologischer Auflagen muss hier seitens einer Berufsvertretung entgegengewirkt werden. Einen leichteren Alltag, den wünschen wir uns doch alle? - Ganz wichtig sind hierbei ein einheitliches digitales Bauantragsverfahren, sowie zeitgemäße Honorare und eine klare Eingrenzung der Haftungsrisiken für alle Architekten. Das klingt wenig und ist doch viel und es ist vor allem an der Zeit sich auf die wirklich wichtigen Dinge zu besinnen.

Dass gewisse Dinge wie die überhandnehmenden Regulierungen - stellvertretend ist hier die Barrierefreiheit und der Brandschutz zu nennen -, effiziente Förderprogramme, ausreichende zur Verfügungstellung von Bauland usw. auf der politischen Ebene zu betrachten sind, ist klar. Klar ist aber auch, dass gerade diese Aufgaben besser und unabhängiger klassisch durch die Verbände wahrgenommen werden, die keine Körperschaft öffentlichen Rechtes sind, und nicht der Aufsicht durch das Wirtschaftsministerium unterliegen.

Wir wollen mit einem starken Team weg von jeder politischen Agenda den Blick auf die Themen der Berufsausübung lenken. Wenn Sie als Architekt im BDB mit uns Ihre Interessen nach vorne bringen wollen, melden Sie sich bei uns in der Geschäftsstelle. Sie sind herzlich eingeladen, mit uns neue Impulse in der Kammerarbeit zu setzen.

Sich wieder auf das Wesentliche zu besinnen und dafür konsequent einzutreten, das ist mein Anliegen an eine hessische Kammer.

Dipl.-Ing. Carsten R. Kulbe
Architekt im BDB-HESSENFRANKFURT



Seminar

SCHALLSCHUTZ

Der bauliche Schallschutz rückt seit einigen Jahren aus mehreren Gründen immer stärker in den Fokus aller Baubeteiligten:

Zunächst stellt sich auf Grund einschlägiger höchstrichterlicher Urteile in Abhängigkeit von der Objektart regelmäßig die Frage nach dem zu planenden und schließlich auch geschuldeten Schallschutzniveau. Diese Frage birgt auf Grund der scheinbaren Komplexität immer noch erhebliche Unsicherheiten.

Im Rahmen des Seminars werden die Änderungen und Neuerungen in Bezug auf den baulichen Schallschutz erläutert und die obigen Fragestellungen eingehend diskutiert und beantwortet. Ferner wird auch erläutert mit welchen Grenzen und Möglichkeiten der Schallschutz im Planungsprozess in Bezug auf den Nutzeranspruch bestmöglich umgesetzt werden kann.

Referent: Prof. Dr.-Ing. Alfred Schmitz
öbuv Sachverständiger für Bau-, Raum- und Elektroakustik
Prüfstellenleiter VMPA

Termin: Mittwoch, 08.11.2023, von 9.30 – 17.00 Uhr
Ort: Ginnheimer Straße 48, 60487 Frankfurt

Anmeldung für die Veranstaltung bitte über das Internetportal:

WWW.BAUMEISTER-AKADEMIE.DE

EU fordert VgV-Änderung – wir fordern:

MEHR SUBSIDIARITÄT FÜR EUROPA



Dipl.-Ing. (FH) BDB Andreas Ostermann

Ist es wirklich realistisch, dass ein spanisches Planungsbüro einen Kindergarten in Mecklenburg-Vorpommern plant? Macht es Sinn, wenn ein Sicherheitskoordinator für eine Umgehungsstraße in Traunstein aus Norwegen kommt? Brauchen wir ein Wettbewerbsrecht, dass auf die Teilnahme eines Bodengutachters aus Irland für eine Baumaßnahme in Lützelbach im Odenwald ausgerichtet ist?...

Beitrag zur erzwungenen VgV-Änderung

finden Sie auf www.bdb-baumeister.de



BAUAKADEMIE
DIENSTLEISTUNGEN
BERATUNGEN
SERVICE

BDB-SERVICE, Andreas Ostermann
Ginnheimer Straße 48 • 60487 Frankfurt

Tel.: 069-480038-45, info@bdbservice.de